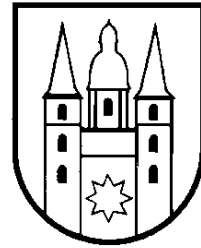


Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



N i e d e r s c h r i f t

03/018/2019

über die Sitzung **des Bauausschusses**
am **Mittwoch**, dem **16.01.2019**, von **18:00 Uhr** bis **20:20 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Robert Klocke

Vorsitzende/r
Josef Büker

stellv. Vorsitzende/r
Olaf Wittrock

Ordentliche Mitglieder
Klaus Dieter Becker
Josef Dreier
Stefan Köhne
Gerhard Meier
Hermann Müller
Mathias Schmidt
Kai Schöttler
Klaus Wittek

stellv. Mitglieder
Klaus-Peter Gosse
Friedrich Potthast
Elmar Stricker

Protokollführer
Stefan Niemann

von der Verwaltung
Klaus Hasenbein
Matthias Peitsch

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder
Hubert Bartram
Josef Kreimeyer
Sybille Mocker-Schmidt

Von der Presse

Marius Thöne, Westfalen-Blatt

Zuhörer

Ratsmitglieder Bernadette Niemeier, Paul Postert und Josef Wolff
sowie die Einwohner Elmar Klenke, Franz Eikermann und Stefan Göke.

Öffentlicher Teil**1. Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende des Ausschusses, Josef Büker, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Widerspruch wird nicht erhoben.

Kai Schöttler stellt für die CDU-Fraktion den Antrag, noch keine Beschlussempfehlung zur Tagesordnungspunkt 2 an den Rat weitergeben zu wollen, da die Beratungen innerhalb der Fraktionen noch nicht stattgefunden oder abgeschlossen seien.

Die übrigen Parteien befürworten den Antrag von Herrn Schöttler und stimmen zu.

**2. Beratung über den Haushaltsplan 2019; Baumaßnahmen
Vorlage: 188/2019**

Klaus Hasenbein und Matthias Peitsch stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation die Baumaßnahmen für 2019 je nach ihrer Zuständigkeit ausführlich vor.

Die nachfolgende Nummerierung entspricht jeweils jener der korrigierten Fassung der Drucksache-Nr. 188/2019.

Zu Nr. 6: Minidumper

Herr Hasenbein erklärt, dass insbesondere auf den immer enger werdenden Wegeflächen der Friedhöfe großes Gerät nicht mehr eingesetzt werden kann. Ein Minidumper entlastet die Mitarbeiter des Bauhofes bei diesen Arbeiten.

Zu Nr. 7: Heckauslegermäher für Traktor

Herr Hasenbein berichtet auf Nachfrage, dass der momentane Auslegermäher in der Fronthydraulik des Traktors betrieben wird und dort für eine starke Belastung auf der Vorderachse sorgt. Außerdem sei die Bedienung des Auslegermähers noch sehr umständlich und ein gleichzeitiges Bedienen und Vor- und Zurückfahren des Traktors kaum möglich.

Zu Nr. 9: Umlegen Wechselrichter PV-Anlage

Es handelt sich laut Herrn Peitsch um einen Vorsorgeposten, falls eine Abwicklung über die Gewährleistung nicht möglich ist. Die Wechselrichter seien momentan in dem Raum angebracht, indem auch die Gastherme und Strom- und Wasseranschluss untergebracht sind. Aufgrund der Wärmeentwicklung der verschiedenen Geräte sei es im Sommer notwendig, dauer-

haft Türen und Fenster geöffnet zu halten, um ein Überhitzen zu verhindern. Es sei eine Verlegung unter die Dachhaut vorgesehen.

Zu Nr. 21: Reparatur Josephskapelle

Nachrichtlich zum Protokoll:

Das Bauvorhaben wurde vom Ortsausschuss Bredenborn im Rahmen der Ausschusssitzung vom 30.08.2018 als Baumaßnahme für das Jahr 2019 eingebracht!

Es handelt sich um eine Kapelle der Kirche, die durch den baulichen Verbund mit dem städtischen Grundstück rein rechtlich der Stadt Marienmünster gehört.

Zu Nr. 29: Übergangsheim „ehem. GS“, Heizung, Regeltechnik und Pumpen

Herr Peitsch berichtet, dass es sich auch hier um einen Vorsorgeposten handelt. Die Heizungsanlage sei im vergangenen Herbst vom Schornsteinfeger für irreparabel erklärt worden, der Heizungsfirma sei aber eine Reparatur unter Einhaltung der notwendigen Grenzwerte gelungen, sodass die Anlage vorerst weiter betrieben werden kann. Aufgrund des Alters und der Schäden sei ein Vorsorgeposten aber sinnvoll, um ggf. kurzfristig handlungsfähig zu sein.

Herr Stricker regt an, bei derartig hohen Sanierungs-/ bzw. Investitionskosten die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der einzelnen Übergangsheime, aufgrund der sinkenden Flüchtlingszahlen und möglicher Kapazitäten in anderen Häusern, kritisch zu hinterfragen.

Zu Nr. 47: Kunstrasenplatz

Elmar Stricker regt an, einen Sperrvermerk im Haushalt aufzunehmen bis die Standortfrage abschließend geklärt ist.

Auf Nachfrage von Josef Büker erklärt Herr Klocke, dass im Bereich der Fördermöglichkeiten keine neuen Erkenntnisse vorliegen. Potenzielle Förderprogramme für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes seien angekündigt (voraussichtlich unter dem Fördernamen „Moderne Sportstätte 2020“), die genauen Modalitäten aber nach wie vor nicht veröffentlicht.

Josef Dreier hinterfragt die Sinnhaftigkeit der Veranschlagung im Haushaltsjahr 2019, wo noch so viele Unbekannte zu klären sind. Robert Klocke entgegnet, dass er den Vorsorgebetrag für sinnvoll und notwendig erachte, um ggf. kurzfristig reagieren zu können, wenn adäquate Förderungen zur Verfügung gestellt würden.

Zu Nr. 53: Geruchsbekämpfung Abwasserpumpstationen Bremerberg und Hohehaus

Herr Hasenbein berichtet, dass im vergangenen Jahr zwei unterschiedliche Varianten der Geruchsbekämpfung an den Stationen Bremerberg und Hohehaus sowie den Stationen Löwendorf und Kollerbeck ausgetestet worden seien. Die Variante in Löwendorf und Kollerbeck habe zum Erfolg geführt, sodass in Papenhöfen und Großenbreden die Gerüche fast vollständig eingedämmt werden konnten. Die andere Variante in Bremerberg und Hohehaus sei unbefriedigend gewesen, sodass nun die Anschaffung der identischen Anlage für diese beiden Pumpstationen vorgesehen sei, um in Eilversen endlich die Geruchsproblematik zu lösen. Es handle sich um eine automatische bedarfsgerechte Zuführung einer Chemikalie, die als weiteren Vorteil gleichzeitig Stoffe neutralisiere, die die Substanz der Kanäle auf Dauer angreifen würden.

Zu Nr. 58: Bau Regenklärbecken Gewerbegebiet Bredenborn (Planung)

Der Bau des Regenklärbeckens sei eine Forderung des Kreises, um die Filterung des durch Reifenabrieb und Fahrbetrieb belasteten Niederschlagswassers des Gewerbegebietes zu gewährleisten. In dem Klärbecken werde dieses belastete Niederschlagswasser gefiltert und in den Schmutzwasserkanal abgepumpt.

Herr Stricker appelliert angesichts der neuen Forderung des Kreises an die Parteien im Rat, an die übergeordneten Organisationen der Parteien in Bund und Land heranzutreten, mit dem Ziel höhere Subventionen oder geringere Anforderungen für kleine Kommunen zu erreichen. Auf Dauer seien die Belastungen für kleine Kommunen so nicht haltbar.

Zu Nr. 64: Straßen- und Wegekonzept

Im Jahr 2019 soll laut Hasenbein in Kleinenbreden der Abschnitt von Haus Nr. 6 bis 11a und in Vörden der Prozessionsweg vom Abzweig Ferienhausgebiet bis zum Wald, entsprechend der Reihenfolge des Konzepts abgearbeitet werden.

Es sei im Laufe des Jahres 2019 außerdem notwendig, neue Maßnahmen für die kommenden Jahre festzulegen, da nach der Fertigstellung in 2019 nur noch zwei weitere Maßnahmen in der Liste mit einer Priorisierung versehen sind.

Zu Nr. 70: Umbau ZOB Vörden (Nahmobilität)

Herr Klocke stellt das Projekt für den ZOB in Vörden und die vorbereitenden Gespräche kurz vor. Sobald konkrete Planunterlagen erstellt seien, werde dem Ausschuss und Rat die Maßnahme im Detail vorgestellt.

Zu Nr. 71: Ersatzbepflanzung Alleeerbäume Hohehaus

Auf die Frage nach dem Sachstand teilt Herr Niemann mit, dass der den Parteien bereits zur Verfügung gestellte Bescheid eine Fällung von 19 Linden erlaube, sobald entsprechende Ausgleichsmaßnahmen geschaffen worden sind. Problematisch sei allerdings, dass die ursprünglich vorgestellten, mit den Bürgern abgestimmten Standorte unter der Voraussetzung der vorherigen Fällung des gesamten Altbestandes ausgewählt wurden. Der Verbleib der Alleeerbäume an diesen Standorten sei teilweise nicht möglich, weil bei einigen eben dieser Bäume schon Schäden an den Grundstücken der Anlieger oder der Straße auftreten. Es müsse noch einmal ein Gespräch mit den Anliegern geführt werden und die einzelnen Schäden aufgenommen werden. Momentan bestehe allerdings noch keine Eile, weil ohnehin zunächst die Ersatzpflanzung durchgeführt werden müsse und erst dann, frühestens im Winter 2019/2020 die Fällung vorgenommen werden könne.

Zu Nr. 80: Bau/Anschaffung neues Spielgerät für den Abenteuerspielplatz

Herr Hasenbein berichtet, dass es sich um ein stark von der Herstellerfirma subventioniertes Spielgerät handeln werde, bei dem dieser regional ansässige Hersteller dann auch den Lebenszyklus beobachten könne.

Zu Nr. 82: Sanierung Bahnen, Farbe usw.

Herr Klocke berichtet auf Nachfrage von durchweg positiven Reaktionen und Gesprächen mit Bürgern und Betreibern der Minigolfanlage. Der Betrieb der Anlage durch Familie Lücke-Wachowski stelle sich bislang als Glücksgriff heraus.

3. Beratung über Maßnahmen zur Verbesserung der Abflusssituation bei Starkregenereignissen in Bredenborn

Herr Stricker, als Vertreter der WGB-Fraktion, stellt den Grund der Anfrage zur Aufnahme des Tagesordnungspunktes vor. Im Ortsausschuss Bredenborn sei bereits vor längerer Zeit die Problematik des Hochwassers im Bereich südlich des Südrings beraten worden, mit dem Ergebnis, die Problematik im Fachausschuss - dem Bauausschuss - nochmals behandeln zu wollen und ggf. einen Planungsauftrag zur Erarbeitung von Konzepten durch Externe zu beauftragen. Er wolle mit der Aufnahme des TOP nochmals an die Erarbeitung von Konzepten erinnern.

Herr Hasenbein erklärt ausführlich die bei dem Regenereignis eingetretene Problematik „wild abfließenden Wassers“. Es habe sich nicht um Hochwasser gehandelt, weshalb der Unterlieger grundsätzlich rein rechtlich das Niederschlagswasser des Oberlieggers aufzunehmen habe. Sobald die Stadt durch Bauten oder Aufschüttungen eine gezielte Ableitung des Niederschlagswassers auf andere Grundstücke oder auch die angrenzende Kolpingstraße und den Heideweg

hervorrufe, werde die Stadt für Schäden an dann betroffenen Grundstücken haftbar. Insofern sei eine einfache Lösung südlich des Südrings nicht in Sichtweite.

In den vergangenen Tagen sei laut Herrn Hasenbein eine Arbeitshilfe des Ministeriums zum Starkregenmanagement erschienen. Diese werde er nun durcharbeiten und zudem an einem Lehrgang teilnehmen, der weitere Möglichkeiten des Starkregenmanagements vorstelle.

Es werde in Kürze zudem Kontakt mit der Hochschule aufgenommen, die über eine Projektarbeit möglicherweise bei der Erarbeitung von Konzepten behilflich sein könne.

Herr Büker hält eine umfangreiche Prüfung und Bewertung des gesamten Stadtgebiets auf mögliche Problemstandorte bei Hochwasserereignissen für sinnvoll. Herr Niemann und Herr Hasenbein erklären, dass eine Bewertung der gesamten Stadt äußerst schwierig und kostenintensiv sein dürfte. Die Hochschule verfüge sicherlich auch nicht über Programme, um diese Prüfungen vorzunehmen, sodass die Kosten externer Gutachter sehr hoch sein dürften. Im Übrigen wäre ein Ereignis wie jenes südlich des Südrings vermutlich auch nicht vorhersehbar gewesen, weil zu viele unglückliche Umstände zusammen gekommen seien, durch die die Niederschlagswassermassen, auch aufgrund der Topografie, an einem einzigen Punkt abgelaufen seien.

4. Mitteilungen und Anfragen

-keine.

5. Fragen von Einwohnern

Stefan Göke erkundigt sich bei Herrn Hasenbein, welcher Bredenborner Bürger behauptet habe, dass Bewohner des Südrings Grünschnitt in dem Graben oberhalb des Schotterweges am Südring abgeladen hätten und bestreitet dies im Namen der Anwohner. Herr Hasenbein beantwortet diese Frage aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht.

Herr Klocke bestätigt aber, ebenfalls von Bredenborner Bürgern auf die Problematik angesprochen worden zu sein.

gez. Josef Büker
Vorsitzender

gez. Stefan Niemann
Protokollführer